



GEISTLICHE GEMEINSCHAFTEN waren das Thema beim diesjährigen Martin-Lagois-Fotopreis des Evangelischen Presseverbandes für Bayern. Den ersten Preis in Höhe von 2000 Euro gewann der Münchner Fotograf Toby Binder für eine Arbeit über die Communität der Schwesternschule des Nixon Memorial Methodist Hospital in Segbwema in Sierra Leone (links). Felix Schmitt (Hannover) gewann den mit 1000 Euro dotierten zweiten Preis für eine Fotoreportage über den Pfarrer einer kleinen ostfriesischen Gemeinde (rechts). Einen Förderpreis (2000 Euro) gewann außerdem Jan-Christoph Hartung (Hamburg) für eine Fotoreportage über illegale



Einwanderung in der spanischen Exklave Melilla an der afrikanischen Mittelmeerküste. Überreicht werden die Preise im Rahmen einer Vernissage am Donnerstag, 9. Dezember, um 18 Uhr im Nürnberger Presseclub (Gewerbemuseumsplatz). Die Laudatio hält Susanne Breit-Keßler, Stellvertreterin des Landesbischofs. Die Arbeiten der Preisträger sowie eine Sonderschau zum Thema »Communitäten – Geistliche Gemeinschaften« sind dort in einer Ausstellung noch bis zum 9. Januar zu sehen. Der Fotopreis wird alle zwei Jahre vergeben. Benannt ist er nach dem Nürnberger Pfarrer und Redakteur Martin Lagois (1912-1997).

sob/Fotos: Lagois-Preis

Vom Bundespräsidenten bis zum Missionschwein

Neue DVD mit Lagois-Filmen dokumentiert das kirchliche Leben vor 50 Jahren

Über Jahrzehnte hat Martin Lagois (1912-1997) die evangelische Publizistik in Bayern geprägt. Ein Beweis für die Nachhaltigkeit seines Wirkens ist der nach ihm benannte Fotopreis (siehe oben). Doch Lagois war nicht nur Textautor und Fotograf, sondern auch Dokumentarfilmer. Eine neu erschienene DVD ermöglicht ungeahnte Einblicke in das kirchliche Leben vor 50 Jahren.

Mit dem Filmschatz, den die Evangelische Medienzentrale Bayern (EMZ) seit Lagois' Produktionszeiten hütet, ist es wie mit einem Nierentisch aus den 1950er-Jahren: Erst wird das Teil als völlig veraltet aus dem Alltag ausgemustert, dann als Kuriosum belächelt, um schließlich als kostbarer Zeitzeuge ein Museum zu schmücken. Es muss dazu nur genug Zeit vergehen.

1957 begann Martin Lagois

im Auftrag der damaligen Evangelischen Bildkammer, Filme aus dem Alltag der evangelischen Gemeinden und Dienste in Bayern zu drehen. Zu den ersten von Lagois auf diese Weise dokumentierten Veranstaltungen gehörten der Eichenkreuz-Landessporttag in Nürnberg, ein Besuch von Bundespräsident Theodor Heuss beim Steiner Mütterwerk und der Landesposaunentag in Gunzenhausen. Weil der Zentralverband der Äußeren Mission bereits einen »Blick in die Welt« publizierte, nannten Bildkammer-Leiterin Marie Flierl und Lagois die neue Filmreihe »Blick vom Kirchturm«. Den dazugehörigen Trailer drehte der seit Kriegsende in Nürnberg ansässige Lagois übrigens vom Turm der Laufer Johanniskirche. Gezeigt wurden die Beiträge, wenn die sogenannten Filmmissionare der Bildkammer in den Gemeinden unterwegs waren.

Die 60 Filmbeiträge, von denen jeder meist nur wenige Minuten lang ist, ermöglichen selten au-

thentische Einblicke in das kirchliche Leben der Nachkriegszeit. Lagois hatte das Gespür, nicht nur wichtige Zentralveranstaltungen zu dokumentieren – etwa den Evangelischen Kirchentag 1959 in München oder den Kirchentag auf dem Hesselberg mit einem Besuch des hannoverschen Bischofs Hanns Lilje –, sondern widmete sich auch den Orchideenthemen am publizistischen Wegesrand. So kommen in den Filmen auch das Missionschwein von Gräfensteinberg, die Störche von Altmühl oder die Camping-Mission am Dechsendorfer Weiher vor. Nach sieben Jahrgängen beendete Lagois 1963 seine Filmproduktionen. Das Konkurrenzmedium Fernsehen hatte der Arbeit der Filmmissionare das Wasser abgegraben.

Die Publikation der Filme hat der Förderverein der Medienzentrale ermöglicht: Er beschäftigte auf Honorarbasis den früheren EMZ-Praktikanten Christian Heller, der in akribischer Archivarbeit

für ein üppiges Begleitheft den historischen Hintergrund zu den Filmen recherchiert hat.

Nach der Idee von EMZ-Leiter Klaus Ploth sollen von der Veröffentlichung der Filme neue mediale Impulse ausgehen. Auf einer Seite www.blick-vom-kirchturm.de können Betrachter eigene Erinnerungen oder Kommentare zu den gefilmten Ereignissen abgeben. Auch lokale Filmprojekte aus dem Bereich der evangelischen Kirche sind gefragt. Überdies unterstützt die Medienzentrale aktuelle Filmprojekte von Gemeindegruppen oder Konfirmanden. Ein erstes Vorhaben in Amberg ist bereits gestartet – der erste »Blick vom Kirchturm« in einem neuen Medienzeitalter. *Thomas Greif*

DVD »Blick vom Kirchturm«. Eine Zeitschau aus der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern 1957-1963. Hg. von der Ev. Medienzentrale in Bayern, Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg, Tel. (0911) 430 4215, www.emzbayern.de, 12 Euro.